

Gottes Gnade ist grösser!

Gottes Amnesty für verlorene Sünder in Jesus

„Wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade Gottes noch mächtiger.“ So sagt es ein Botschafter von Jesus Christus im Brief an die Römer (5,20).

Wie mächtig die Sünde werden kann, das können wir normalerweise zum Glück nur ahnen, wenn uns die Nachrichten wieder eins dieser scheusslichen Verbrechen berichten. Wie damals in Texas als eine Frau im Drogenrausch zwei Menschen mit einer Spitzhacke totprügelte. 22 Jahre war sie erst aber schon Prostituierte und anscheinend völlig verdreht. Die Motive? Die schreckliche Tat hat ihr einfach Lust bereitet. Da überlegte das Geschworenen-Gericht nicht lange: Todesstrafe lautete ihr Urteil.

Diese Frau lernte durch Jesus Christus die große Gnade Gottes kennen. (Carla Faye Tucker)



Dieser Mann konnte nicht vergeben – aber Gott konnte!

„Das kann nicht ungestraft bleiben.“

So dachte auch der Ehemann einer der Frauen, die bei dem brutalen Verbrechen umkamen. Aber Gott war so frei. Seine Menschenliebe reichte weiter. Er ließ die Frau begreifen wie abscheulich sie gesündigt hatte. Er zeigte ihr, dass nur Jesus ihre Schuld durch seinen Tod wegnehmen kann und schenkte ihr dadurch ewiges Leben in seiner Herrlichkeit, als ihr Leben hier auf der Erde schon völlig verpfuscht und ihre Hinrichtung nur noch eine Frage der Zeit war.

Was ist das bloß für ein Gott, sagst Du jetzt. Sollte der nicht erstmal an die Opfer denken und denen was schenken? Gott sagt doch selbst: er will, dass alle Menschen gerettet werden. Aber oft fängt er bei denen an, die es am nötigsten haben.

Schon der Apostel Paulus, der vorher die Christen verspottet und verfolgt hatte, erzählte,

„dass der Messias Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu retten, von denen ich der größte bin! Aber ich habe eben darum Barmherzigkeit erfahren, damit Jesus Christus an mir allen voran seine ganze Langmut zeigt, zum Vorbild für die, die an ihn glauben werden zum ewigen Leben.“ (1.Tim.1,15-16)

So zeigt Gott uns allen, die wir an seinen Sohn Jesus glauben sollen, wie groß seine Gnade ist. In den Kirchen erzählt man heute eher vom guten Kern im Menschen oder „seid nett zueinander.“ Aber Gott versteht es auch heute auf seine Weise seine Botschaft bekannt zu machen, damit alle erfahren, dass wir verlorene Sünder sind und durch das Blut seines unschuldigen Sohnes Jesus gerettet werden können. In allen Zeitungen las man die letzten Worte von Häftling Nr.777, als Frau Tucker innerlich gefasst schon zur Hinrichtung angeschnallt war:

„Ich werde nun Jesus gegenüber-treten. Ich liebe Euch alle sehr. Ich werde Euch alle wiedersehen, wenn ihr kommt.“ (NOZ 5.2.98)

Wirst Du auch kommen — Zu Jesus in den Gnadenhimmel? Nicht alle Menschen nehmen die Gnade an. Schon die Verbrecher, die neben Jesus Christus aufgehängt wurden konnten sich nicht einigen.

Der eine sah seine Schuld ein und Jesus konnte ihm Vergebung und Zukunft im Paradies schenken; der andere blieb bei seinen Lästereien und starb ohne Hoffnung! Du denkst, was haben wir unbescholtenen Bürger mit solch einem Schwerverbrecher gemeinsam, der in der Todeszelle auf die Hinrichtung wartet. Auf den ersten Blick nicht viel, doch eigentlich ist es nur eine Frage der Zeit und dann ereilt auch uns der Tod. Alle Menschen sind der Sünde ausgeliefert und darum hat Gott die ganze Welt auch dem Tod überlassen. So gesehen ist die ganze Erde auch nur ein großes gut eingerichtetes Sterbelager, in dem wir Menschen auf den Tod warten. „Die Erde ist ein besserer Ort geworden!“ sagte zwar der Ehemann eines Opfers nach der Hinrichtung der Mörderin. Aber ein Paradies, wo man die Ewigkeit aushalten könnte, wird die Erde mit der Methode auch nicht. Ewige Zukunft gibt es nur im Himmel und wer Himmelsbürger werden will, muß innerlich erneuert und verwandelt werden, durch den Glauben an den Sohn Gottes Jesus Christus. M. Licher

Christliche Glaubensinfos
www.way2god.de/flyer M. Licher
Silcherstraße 5, 49076 Osnabrück

**Laßt Euch versöhnen
mit Gott! 2.Kor.5,20**